4/2014

HundeLogisch

Kostenlos für unsere Kunden

Welcher Hund passt zu wem?

„Ungebunden“

Ein Hundeleben auf dem Land.

Du bist mein Stern!

Eigentlich ist alles ganz einfach.
Sie müssen nur der Größte für ihn sein.

Ideen und Anleitungen bekommen Sie bei mir in der *H*unde*L*ogischen Schule.

Ich freu mich auf Sie
und Ihren vierbeinigen Freund.

Barbara Neuber Geprüfte Hundetrainerin und Verhaltensberaterin seit 2002

Welpenschule • Familienhunde • Problemhunde • Tierheimhunde
Kind-Hund-Beratung • Reitbegleithunde • Treibball und Apportieren
Ernährungsberatung

Aktiv

Lust auf Natur

Wir bieten Ihnen unter anderem an:

- hochwertige **Hundehalsungen und -leinen** aus eigener Fertigung - auf Wunsch mit persönlicher Laserbeschriftung!
- **Hundefutter und -snacks**
- **Hundebetten**
- **Outdoorbekleidung** von Markenherstellern wie Fjällräven, Aigle, Meindl, Browning, Almgwand

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Freitag 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

ADRESSE:
51645 Gummersbach-Hunstig
Hermann-Kind-Str. 18-20
Tel.: 02261 - 705159 • Email: aktiv@akah.de

Titelbild: Fotolia 73620952 -
Tired beagle dog on pillow, closeup© Africa Studio©

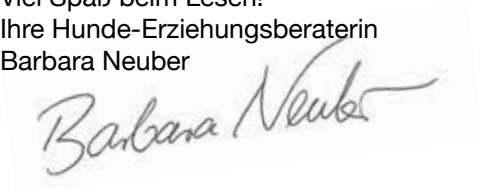
Liebe Leser,

nachdem ich bereits jedem meiner Hunde eine Ausgabe gewidmet habe, soll auch mein erster eigener, Astor, nicht unerwähnt bleiben. Ich bekam ihn als acht Wochen alten Welpen vom Bauernhof und durfte ihn fast neunzehn Jahre lang behalten.

Angefangen bei der spontanen Anschaffung, aber auch in den Jahren danach machte ich viele Anfängerfehler, die dazu führten, dass der gute Astor so einige „Macken“ hatte: Er bettelte penetrant am Tisch, klaute Socken und Schuhe, um sie zu zerkauen und war vor allem ein notorischer Ausreißer! Aber ich liebte ihn natürlich trotzdem sehr und die Erfahrungen, die ich mit ihm machte, helfen mir heute, Verständnis zu haben für die Leute, die mit ihren Hundeproblemen zu mir kommen.

In dieser Ausgabe erfahren Sie einiges über das Leben mit meinem alten Astor, lange Zeit, bevor ich das Thema „Hund“ zu meinem Beruf machte. Sie finden aber auch Tipps und Hinweise, wie Sie es besser machen können, als ich damals.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihre Hunde-Erziehungsberaterin
Barbara Neuber



Zeitung der HundeLogischen Schule von Barbara Neuber

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt:
Barbara Neuber
Oberdorfstraße 31a
51766 Engelskirchen
Telefon 0 22 63/4 81 65 55
Email info@hunde-logisch.de
Web www.hunde-logisch.de
St.-Nr. 212/5171/0534
Auflage: 1.200 Exemplare
Druck: Print-in-time.de
Schrift: Neue Helvetica und Hobo
Anzeigenannahme:
info@print-in-time.de

Nächstes Heft: März 2015

Ein Hundeleben auf dem Land

Als ich erfuhr, dass auf dem nahegelegenen Bauernhof ein Wurf Welpen abzugeben war, machte ich mich auf den Weg dahin. Die Hundebabys wuselten in einer Kälberbox herum und ich schaute ihnen eine Weile über die Trennwand dabei zu. Sie waren allesamt schwarz, mehr oder weniger wuschelig und manche hatte weiße Flecken an Brust, Pfötchen oder Schwanzspitze. Und natürlich waren sie alle einfach nur süß. Meine Entscheidungshilfe war ein strohgefülltes Kistchen, das mitten in der Box stand und immer wieder von dem größten und dicksten, sicher auch dem Verfressensten unter ihnen, geentert wurde. Ich bezahlte einen geringen Preis, damals noch in DM, gab ihm den edlen Namen „Astor“ und trug ihn auf dem Arm nach Hause.

Unser Haus war eines der wenigen in dem kleinen, abgelegenen Dörfchen irgendwo im Bergischen Land. Es hatte eine geräumige ebenerdige Wohnküche, durch deren Tür man Zugang zu dem großen halbwilden Garten hatte und die im Sommer fast immer offen stand, so dass Mensch und Tier frei raus und rein spazieren konnten. Ideal, um Tiere zu halten, dachte ich und so gesellte sich kurze Zeit später noch ein getiegertes Katerchen namens Tommy dazu.

Zwischen den beiden gleichaltrigen Tierkindern entwickelte sich schnell eine Freundschaft. Jeden Abend unterhielten sie uns mit einem wilden Kampfspiel, dass immer mit dem selben Ritual anfing: Astor begann, um den Stuhl herumzustreichen, auf dem Tommy schlief. Der räkelte und streckte sich dann und angelte spielerisch mit der Pfote nach dem buschigen Ringelschwanz, worauf Astor natürlich nur gewartet hatte. Die Neckereien schaukelten sich schnell hoch und die beiden lieferten sich dann auf dem Küchenboden spektakuläre Schlachten! Dabei haben sie sich aber nie verletzt und waren so drollig, dass wir manchmal Tränen gelacht haben.

Schnell wurden aus den pummeligen Babys langbeinige Jungtiere, die den riesigen Garten zu ihrem sommerlichen Abenteuerspielplatz machten. Tommy lernte auf den alten Obstbäumen das Klettern und Astor grub Blumenzwiebeln aus und machte auch sonst jede Menge Blödsinn. Außerdem liebten die Beiden es, den Komposthaufen nach Brauchbarem zu durchwühlen. Oft lagen

sie aber einfach nur auf dem Kopfsteinpflaster oder im Gras und genossen die Sonnenstrahlen.

Irgendwann kam Tommy, der jetzt immer öfter und länger verschwand, zum ersten Mal mit einer selbstgefangenen Maus nachhause. Auch Astor war immer seltener in der Nähe der Haustür zu finden. Er hatte seinen Radius vom Garten auf die Dorfstraße ausgedehnt, kam aber, wenn man rief, pfiff oder mit der Futterdose rappelte, immer irgendwann angesaust. Beunruhigt war ich damals nicht darüber. Was sollte ihm schon passieren, in einem kleinen Dörfchen, wo jeder jeden kennt?
Wie weit mein Hund seine Kreise zog, wurde mir erst viel später durch eine Begebenheit klar, die mich denn doch in meiner Sorglosigkeit gewaltig erschütterte.

Schlosshotel Gimborn

Hotel • Restaurant • Café

Mensch und Hund willkommen!
Nach einem Spaziergang um Gimborn zu einer Bergischen Kaffeetafel oder einem guten Abendessen bei uns.

Familie Preuß
Marienheide Gimborn
Schlossstraße 15
Telefon 0 22 64/85 01
www.schlosshotel-gimborn.de

Ich saß vor dem Haus in der Sonne und schrieb an einem Artikel, als unser kleiner Nachbarsjunge mit dem Schulranzen auf dem Rücken bei mir stehenblieb und mich schüchtern fragte, wo denn der Astor heute Morgen gewesen sei? Ja, der sei ja gar nicht im Schulbus gewesen und warum denn nicht? Erschrocken erfuhr ich von dem Erstklässler, dass mein Hund seit Tagen mit ihm im Bus zur Schule gefahren war, wo er sich vermutlich während des Unterrichtes herumgetrieben hatte, um dann pünktlich für die Rückreise an der Haltestelle zu stehen.
Jetzt schrillten bei mir doch die Alarmglocken und ich nahm mir vor, ab sofort besser auf meinen Hund aufzupassen. Geblieben ist ihm die Leidenschaft für Busfahrten, der er lebenslang gerne frönte, wenn er bei meiner Mutter war, die keinen Führerschein besitzt. Geblieben ist aber leider auch der Hang zum Streunen, dem er selbst als humpelnder Greis noch hin und wieder nachgegeben hat.

Dabei war es keineswegs die Jagdlust, die Astor, der übrigens ein „SchnauPu“ war, zu seinen Ausflügen motivierte, denn sein Jagdinstinkt war zum Glück nicht sehr ausgeprägt. Gelegentlich `ne Wühlmaus fangen oder `nen Maulwurf ausgraben, ja, aber größere Tiere gehörten nicht in sein Beuteschema. Nein, was ihn antrieb war die Macht der Gewohnheit und die Liebe zu den Frauen. Er war ein Casanova und besaß telepathische Fähigkeiten, wenn es darum ging, im Umkreis von mehreren Kilometern eine läufige Hündin ausfindig zu machen. Dann nutzte er jede Schwachstelle, um aus dem Haus zu entwischen und sich auf den Weg zu der Angebeteten zu ma-

chen. Ich erinnere mich noch besonders an einen sehr schneereichen Winter, in dem ich mindestens einmal täglich mit dem Auto seinen Spuren folgte, um ihn im Nachbarort abzuholen, wo er, dick eingeschneit, die läufige Hofhündin anschmachtete, die hinter der Stalltüre ebenso sehnsüchtig fiepte.
Zwar freute er sich dann offensichtlich jedesmal, mich zu sehen und stieg auch gerne ins Auto ein. Aber kaum zuhause, lag er nur auf der Lauer, um sich so schnell wie möglich wieder durch den hohen Schnee auf der Landstraße zu der Geliebten durchzuschlagen.

Astor war übrigens nicht der einzige Freiläufer in unserem Dorf. Außer ihm gab es da noch Bienchen mit den Streichholzbeinchen, Strolchi den Grauen, den hübschen bebrillten Langhaardackel Purzel und besonders den imposanten Schäferhund Jack vom Bauernhof, der meiner Küche schon mal gerne einen Besuch abstattete, wenn die Türe offen stand. Er war der Platzhirsch unter den Hunden und nahm sich, was ihm seiner Meinung nach zustand. Und das war einmal ein frisch gebackener Marmorkuchen, den er sich vom Tisch angelte und in meinem Beisein seelenruhig kaute, während ich es nicht wagte, die Hand gegen ihn zu erheben.

So ehrfurchtgebietend der Schäferhund Jack aber war, hatte doch auch er eine heimliche Schwäche: Er fürchtete sich vor Gewittern. Als eines Tages ferner Donner zu hören war, kam er, auf der Suche nach einem Versteck, geduckt um die Ecke gebogen, um in der Garderobe in unserem Hausflur zu verschwinden. Aber da saß schon einer! Auch Astor, der sich sein Leben lang mit Knallangst plagte und der beim entferntesten Grummeln sofort zum häuslichsten aller Haushunde wurde, hatte den Platz unter den Jacken und Mänteln als Zufluchtsort erwählt. Krach, Bumm! Der Blitz beleuchtete zwei zitternde Helden, die nebeneinander im Garderobenschrank hockten und ziemlich dämlich aussahen.

Natürlich hatte mein Astor auch viele gute Seiten. Er jagte weder Wild noch Katzen, vertrug sich gut mit seinen Artgenossen und war freundlich und aufgeschlossen zu allen Menschen. In seinem Alter jedoch wurde er wunderlich und seine Eigenarten, besonders die weniger angenehmen, verstärkten sich. Mit seiner Verfressenheit ging er jetzt jedem auf die Nerven. Ob man am Tisch saß, oder etwas aus der Hand aß, aus seinem Betteln war massives Abfordern geworden.
Sein altgewohnter Freiheitsdrang in Kombination mit seiner altersbegründeten Vergesslichkeit machten unser Zusammenleben schwierig: Kaum war er von draußen rein gekommen, wollte er wieder hinaus, wohl in dem Glauben, heute noch nicht

MultiFit®

NEUE SORTEN!

VAKUUM-VERPACKT
1 Jahr haltbar und aromageschützt

NEUE SORTEN!

FIN HAFER
- gereinigt, ganzes Korn
- hohe Verdaulichkeit
- 15 kg Sack

1 kg = 0,80 €

11,99

BASIC PLUS
- Müsli mit Struktur
- mit Luzerne
- 15 kg Sack

1 kg = 0,87 €

12,99

FLAKES
- Mais- und Gerstenflocken
- 15 kg Sack

1 kg = 0,87 €

12,99

BRICKS
- zur praktische Mineralfutter Versorgung
- 5 kg Sack

1 kg = 2,60 €

12,99

GETREIDEFREI
- für Pferde mit Getreideunverträglichkeit
- 15 kg Sack

1 kg = 1,13 €

16,99

KAROTTEN-FLOCKEN
- als leckere Belohnung oder unter das Müsli
- 2 kg Sack

1 kg = 6,00 €

11,99

LUZERNE STRUKTUR
- 15 kg Sack

1 kg = 1,00 €

14,99

SENIOR
- 15 kg Sack

1 kg = 1,00 €

14,99

KRÄUTERMÜSLI
- 15 kg Sack

1 kg = 1,00 €

14,99

PERFORMANCE
- 15 kg Sack

1 kg = 1,00 €

14,99

PONY
- 15 kg Sack

1 kg = 1,00 €

14,99

ENJOY
- 15 kg Sack

1 kg = 1,00 €

14,99

MASH
- 12,5 kg Sack

1 kg = 1,04 €

12,99

PERFECT
- 15 kg Sack

1 kg = 1,27 €

18,99

CRUMIX
- 15 kg Sack

1 kg = 1,27 €

18,99

Bei allen angegebenen Angeboten handelt es sich ausschließlich um unverbindliche Preisempfehlungen. Du erhältst die Angebote nur in teilnehmenden Märkten. Es handelt sich um Abholangebote. Abgabe erfolgt in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzlichen MwSt.

EQUIVA
REITEN ERLEBEN

REITBEKLEIDUNG · REITZUBEHÖR · WESTERN

STALL & WEIDE · PFERDEFUTTER · EINSTREU

EQUIVA Gummersbach
An der Mauerwiese 7

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 – 19.00 Uhr
Sa 09.00 – 18.00 Uhr

EQUIVA Meinerzhagen
Oststraße 40

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 – 19.00 Uhr
Sa 09.00 – 18.00 Uhr

EQUIVA Troisdorf
Maarstraße 68

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 – 19.00 Uhr
Sa 09.00 – 16.00 Uhr

EQUIVA Hennef
Bröltalstraße 26

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 – 19.00 Uhr
Sa 09.00 – 18.00 Uhr

Wieviel Freiheit braucht e

in Hund?

Wer heute noch glaubt, richtig zu handeln, wenn er seinem Welpen oder erwachsenen Hund alle möglichen Freiheiten einräumt, der irrt. Auch die Vorstellung, der Vierbeiner benötige einen großen Garten, in dem er sich alleine austoben kann, ist längst überholt.

Der Hund als „soziales Rudeltier“ ist kein Einzelgänger wie eine Katze, die ja bekanntlich auch alleine jagen geht. Er braucht die enge Bindung an seine Bezugsperson(en). Darum findet er soziale Kontrolle (seitens der Menschen) durchaus in Ordnung. Wer ihm kaum Grenzen setzt, kaum Vorgaben macht, tut ihm nichts Gutes, sondern schickt ihn ins soziale Abseits. Heraus kommt am Ende ein ungebundener Charakter, der sich für seinen Menschen nur dann interessiert, wenn es ihm gerade so passt. Von „Bindung“ kann dabei keine Rede sein.

- Im Haus sollte er nicht „frei Schnauze“ entscheiden, wo er sich aufhält, sonst bekommt er den Eindruck, dass er seinen Menschen scheinbar völlig egal ist. Richten Sie bestimmte Ruheplätze ein, die er auf Anweisung einzunehmen hat.

- Auch in einem eingezäunten Garten sollte man ihn nicht herumstromern lassen, denn er soll ja nicht lernen, sich dort alleine zu unterhalten. Gehen Sie lieber zusammen mit Ihrem Hund zum Spielen und Üben in den Garten.

- Es ist nicht bindungsfördernd, ihm nur beim Rumrennen und Schnüffeln zuzuschauen. Beschäftigen Sie Ihn auch unterwegs mit Spielen und interessanten Aufgaben.

Eine Hund-Mensch-Bindung entsteht nicht von selbst, sondern nur, wenn der Mensch durch sein soziales Engagement Bindungsbereitschaft signalisiert.

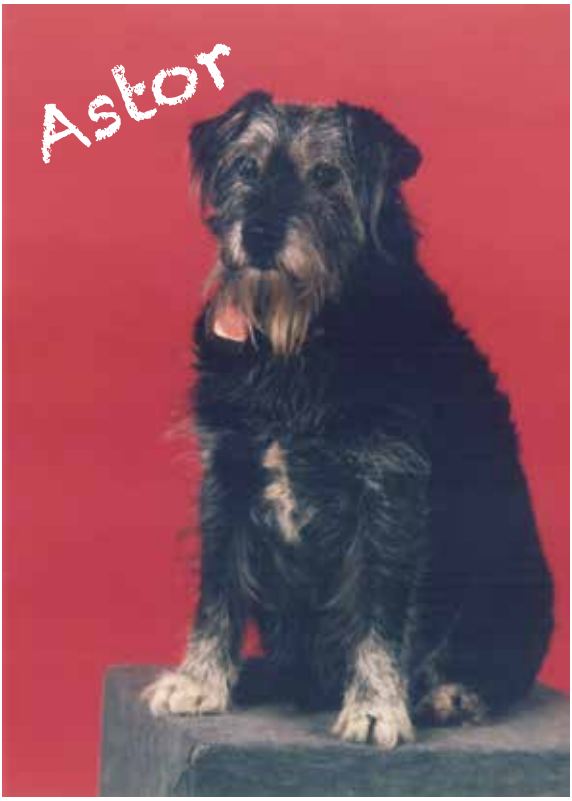
draußen gewesen zu sein. Dann sah man ihn vom Küchenfenster aus hinkend und mit schlecht gelauntem Gesichtsausdruck seine Runden drehen. Altersstarrsinning, wie er inzwischen war, konnte er seine Leute mit dem Raus und Rein stundenlang auf Trab halten.

Als er schon achtzehn Jahre alt war, brachte ich eine junge Jack-Russell-Hündin, unsere Erna-Gina, mit nach Hause, in dem Glauben, etwas junges Blut könne belebend auf ihn wirken. Seine Begeisterung hielt sich sehr in Grenzen, zumal die kleine Hexe bald herausgefunden hatte, dass sie ihn durch Anspringen umkippen konnte, wenn er auf wackligen Beinen den glatten Flur entlang getattert kam. Dann musste jemand herbeieilen und dem alten Herrn wieder auf die Beine helfen.

Über Hundeerziehung habe ich mir damals kaum Gedanken gemacht. Astor konnte „sitz“ und Pfötchengeben. Er kam meistens, wenn man ihn rief, sofern er nicht gerade was Besseres zu tun hatte und wenn ich mit ihm spazieren ging, hing er quer vor mir in der Leine. Tatsächlich habe ich mich damals immer wieder gefragt, warum mein Hund nicht kapierte, ordentlich an der Leine neben mir herzulaufen, sondern sich stattdessen scheinbar gerne da vorne den Hals zuzog. Inzwischen weiß ich es: Weil ich ihm nie gezeigt habe, wie es richtig geht, sondern ihn im Welpenalter sogar unbewusst auf das Leineziehen geprägt hatte.

Rückblickend kann ich sagen, dass ich mit Astor trotz seiner hausgemachten „Macken“ viele Jahre doch einen lieben Hund hatte, von denen ich keinen einzigen Tag bereue. Das führe ich einmal darauf zurück, dass er das Kind zweier bodenständiger Rassehunde war, aber auch auf das stressfreie Dorfleben, wo noch sehr entspannt mit der Situation umgegangen wurde: Da rannte keiner zum Anwalt, wenn mal ein Hund seinen Gartenzaun angepinkelt hatte.

Doch dass Astor trotz der haarsträubenden Erziehungsfehler und seinem abenteuerlichen Rumtreiber-Leben bei uns so ein hohes Alter erreichen konnte, lag wohl hauptsächlich am Glück der Ahnungslosen.



Welcher Hund passt zu wem?

Natürlich darf auch das Auge mitentscheiden, wenn es um die Anschaffung eines Hundes geht. Dabei sollte dem Äußeren aber nicht zu viel Bedeutung beigemessen werden, denn es entscheidet am aller wenigsten darüber, ob es zu einer dauerhaften glücklichen Mensch-Hund-Verbindung kommt.

Labrador und Golden Retriever werden immer wieder als die idealen „Familienhunde“ angepriesen. Ich kann mir das nur so erklären, dass die meisten von ihnen einen eher wenig ausgeprägten Territorialinstinkt haben, was sie natürlich gewissermaßen „entschärft“, besonders im Umgang mit Kindern. Dabei vergisst man aber gerne, dass es sich bei den Retrievern um spezielle Jagd- und Apportierhunde handelt, die beschäftigt werden wollen. Spazierengehen alleine reicht nicht, zumal sie sich als ausgeprägte „Nasenhunde“ gerne durch jeden Bodengeruch ablenken lassen und dadurch schwierig zur Leinenführigkeit zu erziehen sind.

Die kleinen Terrier - Jack-Russell und Co., sind beherzte Solitärjäger, die alleine, ohne die Anleitung oder Unterstützung durch den Jäger, untertage ihre riskante Arbeit verrichten. Wehrhaftigkeit und der Hang zum selbständigen Entscheiden liegen ihnen im Blut und führen zu Schwierigkeiten, wenn diese kleinen Burschen nicht sachgerecht geprägt und erzogen werden.

Auch die **Beagle** kann man im Allgemeinen als sehr freundlich bezeichnen und sie haben seltener Probleme mit Artgenossen, als andere Rassen mit ausgeprägtem Territorialinstinkt. Als ursprüngliche Meutehunde besitzen sie aber einen ausgeprägten Jagdinstinkt und sind nicht sehr bindungsbereit, denn eine Meute ist kein sozialer Verbund wie ein Rudel, sondern hier jagt jeder für sich allein. Ich persönlich kenne keinen einzigen dieser netten Vierbeiner, der in der freien Landschaft zuverlässig ableinbar ist.

Beagle sind freundlich und verspielt – aber auch sehr selbstständig.

Sehr lauffreudig sind die **Sibirian Huskys** und andere Hunde vom Urtyp. Wer, wie ein Bekannter von mir, gerne täglich kilometerweit hinter zwei am Bauchgurt befestigten Hunden durch den Wald galoppiert, mag mit ihnen glücklich sein. Wer es, wie ich, nicht gerne ganz so extrem hat, sollte sich lieber nach was anderem umsehen, auch wenn die Huskys, zugegeben, bestechend schön sind. Außerdem ist ihre Jagdleidenschaft meist kaum unter Kontrolle zu bringen.

Noch heute ist mir John, ein stolzer Papa von vier Kindern, dankbar, dass ich ihm zu einem **Berner Sennenhund** geraten habe. Er war eher auf einen kleineren Hund fixiert und konnte sich nicht vorstellen, dass so ein großes Tier, das „ja größer ist, als mein kleinstes Kind“, in seinen Haushalt passen könnte. Ich behielt aber Recht: Mit ihrem ruhigen Gemüt ertrug Frida so manchen kindlichen Übergriff, den ein hitzigerer oder nervöserer Kleinrassiger vielleicht nicht so ohne Weiteres hingenommen hätte. Wer allerdings gerne joggt oder weit wandert, sollte sich für eine andere Rasse entscheiden, denn die schönen „Vieräuglis“ gehören nicht zu den Lauffreudigsten.

Wer langes seidiges Fell liebt, kann sich sicher für einen **Border Collie** begeistern. Aber diese vollblütigen Hütehunde

müssen täglich ausgiebig beschäftigt werden. Es gibt sogar Border Collie-Spezialisten, die der Meinung sind, dass diese Hunde generell nicht in Privathände gehören. Von allen Hunden sind sie auch mit die sensibelsten. Ihr empfindliches Gehör und ihre äußerst feinen Sinne vertragen Hektik, Lärm und Unruhe überhaupt nicht und das macht sie besonders für lebhafte Familien mit Kindern eher ungeeignet.

Der „Aussie“ ist ein typischer Hütehund.
Viele gehen aber gerne jagen, wenn sie nicht ausgelastet sind.

Apropos Fell: Es stimmt übrigens nicht, dass ein kurzhaariger Hund weniger Arbeit beim Saugen verursacht, als ein Langhaariger und das liegt daran, dass die kurzen Stoppeln sich viel hartnäckiger im Teppich verhaken.

Auch Allergiker sind besonders durch kurzhaarige Rassen belastet. Die für Allergiker weniger problematischen Rassen sind allesamt eher langhaarig. Zu ihnen gehören übrigens auch die Pudel, deren Verdrängung durch andere Modehunde sehr bedauerlich ist, denn sie gehören zu den über lange Zeit unserer Kultur und unseren Ansprüchen angepassten Hunderassen, zu denen auch die Schnauzer, Pinscher und Boxer zählen. So mancher Nicht-Profi wäre mit einem solchen bodenständigen Rassehund viel besser bedient, als mit einem auffälligen Exoten oder einem Mischlingshund aus dem Ausland mit unbekannter Vergangenheit.

Pudel gibt es in vielen Farben von mini bis groß. Leider finden diese freundlichen, klugen Allrounder zurzeit nur wenig Beachtung.

Bei der Entscheidung für einen bestimmten Hund müssen natürlich auch die Wohnverhältnisse berücksichtigt werden. Ein ausgewachsener Berner Sennenhund braucht Liegeflächen im Randbereich der Wohnräume von ca. Einmeterzwanzig, um ausgestreckt ruhen zu können. Das gibt nicht jede Wohnung her. Auch hat so mancher stolze Großhunde-Besitzer plötzlich festgestellt, dass sein Riesenbaby nicht wirklich in den Kleinwagen passte.

Ansonsten kann auch ein großer Hund durchaus in einer kleineren Wohnung gehalten werden, wenn seine Bezugsperson sich viel mit ihm beschäftigt. Dem geht es jedenfalls besser als einem, der sich in einem großen Haus oder in einem großen Garten dauernd selbst überlassen wird.

Bei sachkundiger Haltung gibt es kaum einen treueren, anpassungsfähigeren Hund als den Deutschen Boxer.

Damit es eine Freundschaft für´s Leben wird!

Beratung vor dem Hundekauf

Profitieren Sie aus meinem Erfahrungsschatz, denn Sie treffen eine Entscheidung für die nächsten 10-15 Jahre!

Barbara Neuber Tel. 0 22 61-99 37 80 oder 0 22 63-4 81 65 55

www.hunde-logisch.de

Pferd - Hund - Katze

Entspannt in die Zukunft blicken

Für Ihren Liebling umfassenden Schutz.

Ich biete Ihnen:

Haftpflicht-, OP-Schutz- und Krankenvollschutzversicherung

zu einem fairen Preis!

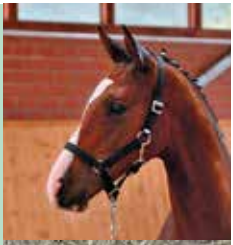
Gerne bin ich Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort.

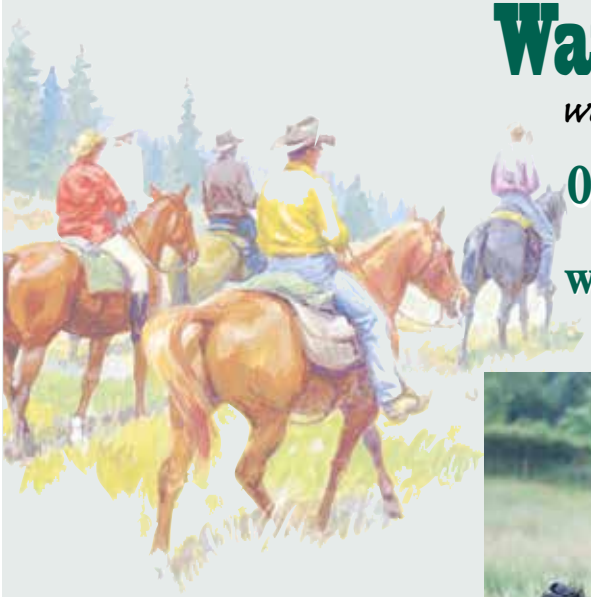
Siegfried Radecke

Versicherungsfachmann (BWV) / Versicherungsmakler

Vorsorge Versicherungen

- Tel.: +49 (0) 2263 - 901 870
- Mobil: +49 (0) 177 - 890 1243
- Email: info@vv-radecke.de
- Web: www.vv-radecke.de





Way Out West

Weil es um Dein Pferd geht...

0202 - 94 68 99-0

www.wayoutwest.de

Online-Shop und Store

Geändertes Sortiment: Sättel und alles was dazugehört

Sattelanprobe bundesweit

Westen 12 • 42855 Remscheid • Tel.: 0202 / 94 68 99- 0 • Fax: 94 68 99-15